

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

12 Millionen an Nachtragskrediten

(paff) - Die Regierung hat dem Landtag einen Bericht und Antrag über die Genehmigung von Nachtragskrediten vorgelegt. Der vorliegende dritte Nachtrag zum Voranschlag umfasst 29 Positionen mit einem Gesamtbetrag von 12,020 Millionen Franken. Beträgsmässig ins Gewicht fallen insbesondere die Mehrausgaben von 3 Millionen Franken für die Förderung des privaten Wohnungsbaus (Darlehen und Bausubventionen) aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Förderungsleistungen. Für die Behebung der Unwetterschäden vom 31. Juli 1995 muss ein weiterer Zusatzkredit von 2,6 Millionen Franken zur Vorfinanzierung der anfallenden Ausgaben beantragt werden, da die Schäden die ersten Schätzungen erheblich übertrafen. Mit Mehrausgaben von 2,5 Millionen Franken wirkt sich auch die absehbare Ausweitung des Defizitbeitrags an die Invalidenversicherung aus, in dem der starke Anstieg der Ausgaben für Rentenleistungen, medizinische Massnahmen und Betriebskostenbeiträge zum Ausdruck kommen. Die voraussichtliche Erhöhung des Defizitbeitrags für das Krankenhaus Vaduz um 0,8 Millionen Franken ist auf die abgeflachte Auslastung des Bettenangebots zurückzuführen, die in stagnierenden Erträgen aus Pflegekosten ihren Niederschlag findet.

Zusätzlich 373 000 Franken für EWRA

(paff) - Im Zusammenhang mit dem Beitritt zum EWRA hat die Regierung einen Bericht und Antrag betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten in Höhe von 373 000 Franken an den Landtag weitergeleitet.

Bereits im Bericht und Antrag betreffend die Teilnahme des Fürstentums Liechtenstein am Europäischen Wirtschaftsraum hat die Regierung auf die Notwendigkeit von Nachtragskrediten in verschiedenen Voranschlagspositionen hingewiesen.

Wegen der damals verfügbaren Daten konnten im Voranschlag 1995 erst grobe Schätzungen über den liechtensteinischen Anteil am Budget der EFTA-EWR-Länder gemacht werden. Entgegen den angekündigten Nachtragskrediten von 715 000 Franken benötigt die Regierung im vorliegenden Bericht lediglich zusätzliche Mittel in Höhe von 373 000 Franken.

Die Nachtragskredite werden für die EWR-Auftragsverwaltung, Mitgliederbeiträge des EWR und Mitgliederbeiträge für die EFTA/UNO-Mission in Genf benötigt.

Fürst Hans-Adam II. konferierte mit EU-Kommissar Fischler

Europäische Fragen standen im Mittelpunkt beim gestrigen Besuch von Dr. Franz Fischler in unserem Land



Der österreichische EU-Kommissar Dr. Franz Fischler war gestern zu Gast beim Internationalen Liechtensteiner Presseclub (LPC), wo er einen Vortrag über die EU-Regierungskonferenz, die Ost-Erweiterung sowie die Wirtschafts- und Währungsunion hielt. Vor seinem Vortrag traf er auf Schloss Vaduz mit Fürst Hans-Adam II. zu einem Gespräch über europäische Fragen zusammen. Mehr über den Besuch Fischlers auf Seite 2. (Bild: vito)

Abänderung des AHV-Gesetzes

(paff) - Die Regierung ist mit einer Stellungnahme an den Landtag auf die in der ersten Lesung aufgeworfenen Fragen betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienzulagen eingegangen.

Das Gesetzesvorhaben regelt die Verrechnung der Rentennachzahlungen der AHV und vor allem der IV mit Leistungen von anderen Sozialversicherer und der Sozialhilfe, um eine Übererschädigung zu verhindern. Durch Beseitigung diskriminierender Anspruchsvoraussetzungen soll die Rechtsstellung von ausländischen Staatsangehörigen verbessert werden.

Die Möglichkeit zur Verrechnung von zusätzlich ausbezahlten Renten der IV ist ein älteres Anliegen der Krankenversicherungen. Die Verbesserung der Rechtsstellung ausländischer Staatsangehöriger drängt sich auf, da die bisherige Rechtslage in einzelnen Fällen zu stossenden Ergebnissen führen konnte. Es hat sich gezeigt, dass die gewünschten Verbesserungen nicht wie ursprünglich geplant im Rahmen einer Regierungsverordnung realisiert werden können; es ist dafür eine Gesetzesänderung erforderlich.

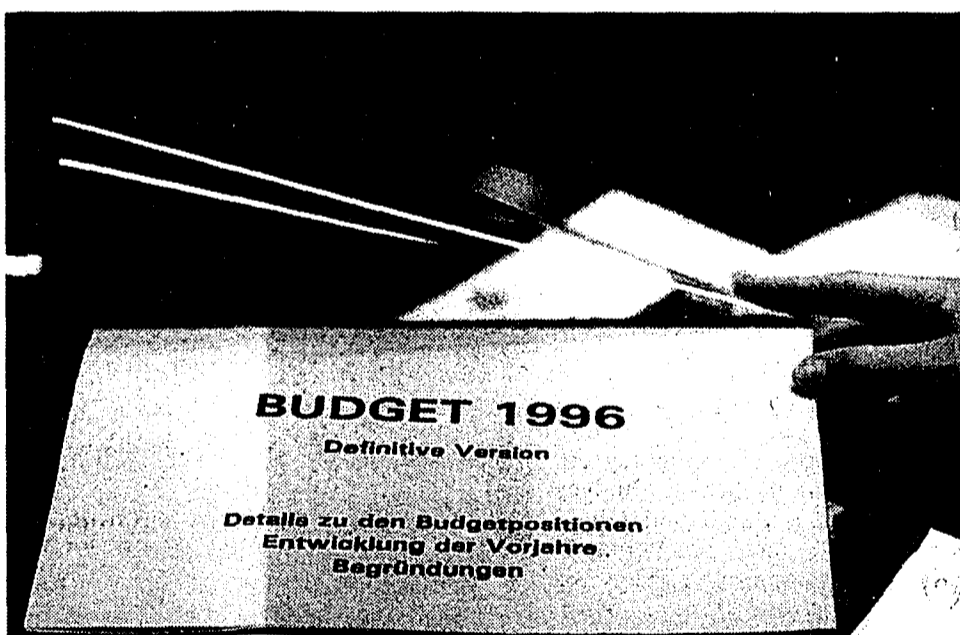
Mehreinnahmen - und trotzdem nicht mehr Reserven

Rückblick auf die Finanzdebatte über den Voranschlag 1996 im Landtag - Buchhalterische Hilfe durch Änderung der Abschreibungspraxis

(G.M.) - Der Staatshaushalt 1996 wird voraussichtlich, entgegen den im Budget vorliegenden Zahlen, auch in der Gesamtrechnung - Laufende Haushaltrechnung und Investitionshaushalt - ausgeglichen sein. Der Grund dafür liegt bei den Einnahmen aus der Mehrwertsteuer, die erheblich mehr einbringen werden als bei der Budgetierung geschätzt. Grund zur Zufriedenheit also, aber auch Grund für Parlamentarier zu Zweifeln an der Seriosität der Budgeterstellung.

«Der Zufall, das Glück und die Eidgenossenschaft», so brachte der FBP-Abgeordnete Johannes Matt die Budgetierung auf einen knappen, aber plakativen Nenner, «haben es durch die Einführung der Mehrwertsteuer der Regierung ermöglicht, uns ein ausgeglichenes Budget vorzulegen». Neben Zufall und Glück gab es freilich auch noch das Verhandlungsgeschick der drei Chefbeamten Dr. Norbert Marxer, Gerold Matt und Hugo Biedermann, die in Bern eine höhere Zuteilungsquote als das Pro-Kopf-Betreffnis aus dem Mehrwertsteuer-Pool aushandelten.

Tatsache aber bleibt, dass der Staatshaushalt für das Budgetjahr 1996 gesichert erscheint, weil unerwartete Mehreinnahmen der Staatskasse über das im Finanzplan festgelegte Ausmass füllten. Der Finanzsprecher der FBP-Fraktion,



Die Rechnung 1996 wird wahrscheinlich nicht dem Budget 1996 entsprechen, weil erhebliche Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer erwartet werden, die derzeit noch nicht genau beziffert werden können.

Gebhard Hoch, erwähnte neben der Mehrwertsteuer auch die Teilprivatisierung der Landesbank, die dem Staat jährlich einige Millionen an Mehreinnahmen bringt, sowie die Rückerstattung zuviel belasteter Kostenanteile durch die schweizerische PTT - ebenfalls in Millionen-Höhe. Das sind nach seiner Einschätzung «Geschenke des Himmels, völlig losgelöst von eigener Beeinflussung oder Leistung».

Die Vergleichbarkeit des Budgets 1996 mit den Voranschlägen der Vorjahre wird erschwert durch die geänderte Abschreibungspraxis der Regierung. Während in früheren Jahren Zusatzabschreibungen vorgenommen wurden, beschränkt sich das Budget 1996 auf jene Abschreibungen, die laut Präsident der Finanzkommission «der Wertverminderung durch Gebrauch und Nutzung von Sachgütern entsprechen». Das Ergebnis der laufenden Rechnung weist deshalb, weil die Abschreibungen nur knapp 44 Mio. Fr. (im Vorjahresbudget 55,8 Mio. Fr.) betragen, einen Ertragsüberschuss von 25,2 Mio. Fr. auf - gegenüber 16 Mio. Fr. im Vorjahr.

Nach monatelangem Streit Führungswechsel bei der SPD

Lafontaine siegt bei Kampfabstimmung mit 62,6 Prozent - Scharping neuer Stellvertreter

Mannheim (AP) Nach dem monatelangen Streit um Führung und Kurs der SPD haben die Sozialdemokraten am Donnerstag einen neuen Vorsitzenden gewählt. Bei einer erst am Vormittag überraschend zustande gekommenen Kampfabstimmung auf dem Mannheimer Parteitag setzte sich der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine mit deutlicher Mehrheit gegen den bisherigen Parteichef Rudolf Scharping durch, der später zum Stellvertreter gewählt wurde.

Für Lafontaine stimmten 321, für Scharping nur 190 Delegierte. Das entspricht einer Zustimmung von 62,6 Prozent für den neuen Vorsitzenden. Scharping hatte am Morgen mitgeteilt, dass sowohl er als auch Lafontaine kandidieren würden, da die Partei «Klarheit in ihren personellen Entscheidungen» brauche und sich «fortdauernden gegenseitigen Verschleiss» nicht länger leisten könne.



Überraschend wurde Oskar Lafontaine zum neuen SPD-Vorsitzenden gewählt. Das Bild zeigt ihn während seiner mit Begeisterung aufgenommenen Rede vor dem Parteitag.

Schaan zum Winkauf
Grosser Teilausverkauf
Montag, 20. November 1995
13.30 bis 18.30 Uhr geöffnet
Modehaus Hannelore
Im Zentrum Kaufin 9494 Schaan
075/232 18 74

CHRONOSWISS Chronograph Rattrapante
BIJOUX
UHREN • SCHMUCK • KRISTALL
STÄDTLE 2
FL-9490 VADUZ
TEL. 075 / 232 08 36